

Sächsische Elbzeitung.

Amts- und Anzeigebblatt

für das Königl. Gerichtsammt und den Stadtrath zu Schandau und den Stadtgemeinderath zu Hohnstein.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Mittwoch und Sonnabend und ist durch alle Postanstalten, sowie durch die Expedition dieses Blattes für 10 Ngr. vierteljährlich zu beziehen. — Inserate für das Mittwochblatt werden bis Dienstag früh 9 Uhr, für das Sonnabendblatt spätestens bis Freitag früh 9 Uhr erbeten; später eingehende Inserate können erst in der darauf folgenden Nummer Aufnahme finden. — Auswärts werden Inserate für die Elbzeitung angenommen in Hohnstein bei Hrn. Pesse, in Dresden in den Annoncen-Bureaux der Herren W. Saalbach und M. Rusppter, und Haasenfein & Vogler u. P. Engler in Leipzig.

N^o. 69.

Schandau, Mittwoch, den 30. August

1871.

Tages-Chronik des deutsch-französischen Krieges 1871.

(Fortsetzung.)

20. Febr. Bismarck ladet die Minister der süd-deutschen Staaten zur Theilnahme an den Friedensverhandlungen in Versailles ein. — Der Bundesrath des deutschen Reichs hält seine erste Sitzung und überweist dem Ausschusse den Entwurf einer berichtigten Bundesverfassung.

21. Febr. Kaiser Wilhelm notificirt in Wien die Annahme der deutschen Kaiserwürde. — Thiers und die französischen Commissäre treffen in Versailles zur Unterhandlung über den Frieden ein.

22. Febr. Der Waffenstillstand wird bis zum 26. verlängert. Der Kaiser und der Kronprinz empfangen Thiers. — Medtenburger rücken in Dieppe ein.

23. Febr. Menotti und Ricciotti Garibaldi nehmen ihre Entlassung aus französischen Diensten. — Admiral Penhouat wird zum Oberbefehlshaber der Vogesenarmee ernannt; er verordnet die Auflösung der Garibaldi'schen Truppen und der Freicorps.

24. Febr. Lord Granville erhebt Vorstellungen gegen die von den Deutschen geforderten 6 Milliarden Kriegsschadigung. — Der Kronprinz von Sachsen hält eine Revue bei Compiegne.

26. Febr. Unterzeichnung der Friedenspräliminarien (Erfass ohne Velfort, Deutsch-Lothringen mit Metz an Deutschland, 5 Milliarden Kriegsschadigung). — General v. Kamke wird für die Dauer der Occupation von Paris zum Commandanten über den von den deutschen Truppen besetzten Stadttheil ernannt.

1. März. Ratification der Friedenspräliminarien durch die Nationalversammlung mit 546 gegen 107 Stimmen. — Einzug deutscher Truppen in Paris.

2. März. Der Kronprinz von Preußen besucht die deutschen Truppen in Paris.

3. März. Der Kaiser hält auf dem Longchamps bei Paris Parade über das Gardecorps und andere Truppentheile. — Paris wird in Folge des Abschlusses des Friedenspräliminarvertrages von den Deutschen wieder geräumt; diese treten den Marsch hinter die Seineclinie an. — Wahl zum Reichstage in Berlin.

4. März. Siegesfeier in München, Nürnberg und Gotha. — General Aurelle de Paladine übernimmt den Befehl über die Nationalgarde des Seine-departements.

5. März. Friedensfeier in Dresden. — Die belgische Armee wird auf den Friedensfuß gesetzt.

6. März. Der Generalgouverneur der Küstenlande hebt alle Schiffahrtsbeschränkungen auf. — Der König von Sachsen stiftet ein Erinnerungskreuz zur Anerkennung für Krankenpflege. — Friedensfeier in Leipzig, Stuttgart etc.

7. März. Der Kaiser nimmt auf dem Schlachtfelde von Billiers die Parade ab über das Kgl. Sächs., 2. bairische Armeecorps und die württembergische Division und verlegt das Hauptquartier nach Ferridres. — Graf Tauffkirchen notificirt dem Papste die Annahme der deutschen Kaiserwürde seitens Wilhelm's.

9. März. Bismarck trifft in Berlin ein. — In Zürich wird die Friedensfeier in der Tonhalle gestört.

11. März. In Baiern Trauergottesdienst für die gefallenen Krieger. — Das Kgl. Sächs. Armeecorps marschirt nach dem Aisnes- und Ardennen-departement; das 105. Infanterie-Regiment nach Straßburg.

12. März. Kirchliche Friedensfeier in Baiern. Der Kronprinz von Sachsen trifft in Dresden ein.

14. März. Der König von Sachsen veröffentlicht die Stiftung des Sidonienordens für Verdienste freiwillig helfender Liebe.

15. März. Der Kaiser Wilhelm verläßt Frankreich und dankt in einem Armeebefehl dem ganzen deutschen Heere.

16. März. Der Kronprinz von Sachsen tritt in Begleitung seiner Gemahlin die Rückreise nach Frankreich an.

17. März. Tagesbefehl des Viceadmiral Zachmann an die abrückenden Seestreitkräfte. — Kaiser Wilhelm trifft in Berlin ein.

18. März. In Baden bei Wien wird eine deutsche Friedensfeier vom Pöbel verhindert, später vom Ministerium anderwärts. — Die französische Regierung läßt in der Nacht zum 18. einen Theil der Kanonen ensenren, welche Aufständische auf dem Montmartre aufgeföhren haben. Die Aufständischen befreien die Verhafteten und die Linie fraternisirt mit der Nationalgarde. General Chanzy verhaftet, die Generale Lecointe und Thomas fusillirt. General Vinoy zieht sich auf das linke Seineufer zurück.

19. März. Prinz Friedrich Karl trifft in Berlin ein. — Kaiser Napoleon verläßt Wilhelmshöhe und geht nach England. — General Vinoy geht mit seinen Truppen nach Versailles, wo die Nationalversammlung ihren Sitz nimmt. — Das „Central-Comitee“ der Insurrection in Paris erklärt die Regierung für vertrieben und beraumt auf den 22. März Communalwahlen an, um die „wirkliche“ Republik zu begründen.

20. März. Kaiser Wilhelm empfängt die Deputationen. — Der deutsche Bevollmächtigte, Graf Armin, trifft zu den Friedensverhandlungen in Brüssel ein, wo sich Baude, der französische, bereits befindet. — Siegesfeier in Graz.

21. März. Feierliche Eröffnung des ersten deutschen Reichstages durch den Kaiser. Präsident Simson. — Reichskanzler Graf von Bismarck-Schönhausen wird in den Fürstenstand erhoben. — Die Rückführung der französischen Kriegsgefangenen aus Deutschland wird sistirt. — In Paris wird der Nationalgarde wieder Sold ausbezahlt. — In Florenz wird das Garantiegesetz für die souveräne Unabhängigkeit des Papstes genehmigt.

22. März. Glänzende Geburtstagsfeier des deutschen Kaisers. Eigenhändiges Glückwunschsreiben des Kaisers von Oesterreich. Feiertag des Tages allenthalben im deutschen Reich. — Die Kronprinzen von Preußen und Sachsen, Prinz Friedrich Karl, v. Manteuffel, Graf Nolte, v. Goeben und v. Werder erhalten das Großkreuz des Eisernen Kreuzes. — Prinz Georg von Sachsen kehrt nach Laon zurück. — In Paris blutige Zusammenstöße auf dem Vendômeplatz. — Der Kronprinz von Sachsen erhält nach Auflösung der Maasarmee das Obercommando der III. Armee.

23. März. Revolution in Lyon (Präfect und Maire gefangen). — Der Pöbel in Bularest stört die deutsche Friedensfeier. — Bistha wird von den Deutschen besetzt.

24. März. In Marseille wird die Commune proclamirt. — Die Kabylen in Algerien erheben sich. — Frau Simon erhält den Sidonienorden.

25. März. In St. Etienne stürmen Aufrührer das Stadthaus und der Präfect de l'Espe wird ermordet. — In Lyon ist die Ruhe wieder hergestellt.

26. März. Der König von Sachsen trifft in Berlin ein und wird mit großer Auszeichnung empfangen. — Municipalwahlen in Paris. General Chanzy, vom Centralcomitee in Freiheit gesetzt, geht nach Paris.

27. März. Die Versailler Regierung zieht bei Le Mans, Laval und Chartres Truppen gegen Paris zusammen. — Kératy verjagt die Commune-aufständischen aus Toulouse.

28. März. Feierliche Proclamation der Commune in Paris auf dem Stadthause (Ihre Häupter

jetzt Assy, Florens, Pyat). Die Bildung von 25 Marschbataillonen wird angeordnet. — Erste Friedensconferenzsitzung in Brüssel. — Vebel, Lieblnecht und Heppner werden ihrer Haft entlassen.

29. März. König Johann kehrt nach Dresden zurück. — Die clerikale Fraction im Reichstage fordert vergebens die Linke durch den Antrag auf Aufnahme der Grundrechte in die Reichsverfassung. — General Espinet muß sich mit den regulären Truppen aus Marseille zurückziehen.

30. März. Annahme der Adresse im Reichstage mit glänzender Niederlage der Clerikalen. — Wahl der Offiziere der Pariser Nationalgarde.

31. März. Erste Nummer des Journal officiel de la Commune; das 13. Versailler Linienregiment desertirt nach Paris; die Commune erpreßt eine Geldanleihe von 5 Versicherungsgesellschaften. — Durch Leipzig kommen die ersten aus Frankreich heimkehrenden sächsischen Landwehrmänner.

1. April. Die Agenten der Commune nehmen die Bureau der Börse in Besitz; die Bank schießt 3 Millionen vor, um Plünderung zu verhüten. — Die Vorposten der Aufständischen und der Versailler stoßen bei Courbevoie zusammen.

2. April. Kaiser Wilhelm nimmt die Adresse des Reichstages entgegen. — Die Versailler Regierung erhält von Berlin die Erlaubniß, über die stipulirten 40,000 Mann hinaus Truppen gegen Paris zu concentriren. — Die Versailler eröffnen das Feuer vom Mont Valerien aus.

3. April. Mac Mahon wird zum Obercommandanten der Armee von Versailles ernannt. — Die aufständische Nationalgarde rückt in 3 Corps gegen Versailles vor, das von Vinoy gedeckt wird. — Kampf um die Brücke von Neuilly.

4. April. Die Commune belagt das Vermögen von Thiers und Favre mit Beschlag. — 2000 Gefangene, unter ihnen General Henry, werden in Versailles eingebracht. — In Marseille wird die Ruhe durch General Espinet hergestellt.

5. April. Die Commune plündert die Kirchen Madeleine und Assomption. — Eine Massenaushebung aller Männer von 18—35 Jahren wird angeordnet. — Erzbischof Darboy wird verhaftet, nächst ihm viele andere Priester und Nichtpriester als Geiseln. — In Dresden beginnt der Rücktransport der französischen Kriegsgefangenen.

7. April. In Paris kommen die summarischen Executionen auf. — Die Versailler forciren die Brücke von Neuilly und nehmen die Barricade der Avenue zum Thore Maillot. — In Wien sticht der Viceadmiral Tegethoff.

8. April. Dombrowski wird Platzcommandant von Paris an der Stelle des gefänglich eingezogenen Bergeret. — Raoul Rigault ist das Haupt des Sicherheitsausschusses.

9. April. Die Batterien auf den Bällen von Paris sind zum Schweigen gebracht.

10. April. Deputirte der republikanischen Liga gehen nach Versailles und machen einen vergeblichen Versuch der Ausgleichung. — Assy und Bergeret werden des Hochverraths angeklagt.

13. April. Das Amtsblatt der Commune bringt das Decret der Vernichtung der Vendome säule.

17. April. Schluppe der Insurgenten bei Aonidres. — Döllinger wird vom Erzbischof Gregorius excommunicirt.

19. April. Verhandlungen im Reichstage wegen Errichtung eines monumentalen Parlamentsgebäudes. — Die Commune beginnt eine Menge Journale zu unterdrücken.

20. April. Die Insurgenten verlieren Barricaden und Kanonen in Neuilly.

(Schluß folgt.)